

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1882**

135 (16.11.1882)

# Durlacher Wochenblatt.

№ 135.

Erstauswöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 50 Pf.

Donnerstag den 16. November

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-  
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.  
Inserate erbittet man Tags zuvor die  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1882.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 13. Nov. [Karlsru. Z.] Sonntag früh empfingen Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Prälaten Doll und besuchten sodann mit dem Erbgroßherzog und dem Prinzen Ludwig Wilhelm den Gottesdienst in der Schloßkirche, bei welchem Prälat Doll die Predigt hielt und des freudigen Ereignisses in der Großherzoglichen Familie in ergreifender Weise gedachte. Er sprach zum Schluß ein besonderes Gebet für die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen und die Gemeinde stimmte das Lied „Nun danket alle Gott“ an. Nach dem Gottesdienste erfreute Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm den Großherzog mit einem Besuche. Um 12 Uhr empfingen Seine Königliche Hoheit die Mitglieder des Staatsministeriums und um 1/1 Uhr den kommandirenden General des 14. Armeecorps, General der Infanterie v. Obernisk, mit den Generalen und Regimentskommandeuren der Garnison. Die Bürgermeister der Residenz und der gesammte Stadtrath hatten sich um diese Zeit im Schlosse eingeschrieben; als Seine Königliche Hoheit davon Kenntniß erhielt, ließen Höchstselben die Erschienenen sämmtlich zu sich rufen, um ihnen für ihre Theilnahme zu danken, wobei der Oberbürgermeister den Gefühlen der Gemeindevertreter Ausdruck verlieh. Nachmittags 3 Uhr empfing der Großherzog den gesammten Hofstaat und hierauf den königlich Preussischen Gesandten Graf Flemming, sowie den Generalleutnant a. D. v. Frehstedt. Auch erhielten Seine Königliche Hoheit noch einen Besuch von dem Erbprinzen und der Erbprinzessin zu Fürstenberg. Abends besuchte der Großherzog die Opernvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater.

3 Durlach, 14. Nov. Das Konzert, welches der hiesige Gesangsverein Liederkrantz-Gemischter Chor seinen Vereinsangehörigen in Bälde zu geben beabsichtigt, soll sicherem Vernehmen nach am Mittwoch den 29. d. Mts.

### Feuilleton.

## Frauenlist und Liebe.

Novelle von Fests Roderich.

(Fortsetzung.)

### 14. Kapitel.

#### Die Stimme des Propheten.

Bleich, mit geschlossenen Augen, die hohe weiße Stirn von einer Binde umgeben, lag Rosen auf seinem Lager und ein sanfter Schlummer schien endlich den tobenden Schmerz von seinem Haupte zu jäheln. Still, wie es in dem großen Gebäude war, schien es auch jetzt in dem fiebernden Gehirn des Kranken zu sein. Dann und wann erhob sich ein Diener aus einem Lehnstuhl, um leise und vorsichtig den Schlummer des Kranken zu beobachten. Mitternacht war vorbei, da wurde die Thüre behutsam geöffnet, und mit einer Kerze in der Hand, in einen weiten Schlafrock gehüllt, trat der Oberst von Hardenfeldt ins Krankenzimmer und winkte dem Diener mit ernster Miene, indem er flüsternd hinzusetzte: „Ich wache diese Nacht bei dem Kranken!“

Zögernd erhob sich der Diener, er schien unschlüssig, ob er dem Befehle des fremden Herrn Folge leisten dürfe, doch dieser runzelte unwillig die Stirn, deutete nach der Thür und sagte leise: „Legen Sie sich schlafen, ich habe ein näheres Recht auf diesen da, und werde Sie bei Ihrer Herrschaft entschuldigen.“

in der Aula des neuen Schulgebäudes stattfinden. Der Eifer, mit welchem allerwärts gearbeitet wird, stellt uns einen genussreichen Abend in Aussicht, dessen Glanzpunkt hauptsächlich die als tüchtig bekannte Konzertsängerin Fräulein Knobloch von Karlsruhe bilden dürfte. Möge eine recht zahlreiche Theilnahme Seitens der Vereinsangehörigen die Mühe und den Eifer der Mitwirkenden lohnen!

\* Grözingen, 15. Nov. Bei der diesen Vormittag dahier stattgehabten Bürgermeistereiwahl erhielt Gemeindevorsteher Jb. Christof Krieger 211 Stimmen, der bisherige Bürgermeister Christof Wagner 111 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

— Das von dem Lehrer Hinkenden Boten angeregte Reichs-Waisenhaus, für welches 7261 Fachtchulen mit 200,380 Mitgliedern bis jetzt etwa 43,000 Mk. gesammelt haben, soll nunmehr errichtet werden, da es gelungen ist, in unmittelbarer Nähe der Stadt Lahr ein herrlich gelegenes Gut mit 5 Morgen Park und 8 Morgen Weinberg, Aekern und Wiesen um 40,000 Mk. anzukaufen.

### Deutsches Reich.

Berlin, 14. Nov. Der Landtags-Eröffnung im Weißen Saale wohnten etwa 250 Herrenhaus-Mitglieder und Abgeordnete, in der Diplomatenloge der Botschafter der Türkei, der Militärbevollmächtigte Russlands, die Gesandten der Schweiz, Dänemarks, Japans, mehrere Attachés bei. Nachdem die Minister links vom Throne Aufstellung genommen hatten, erschien der Kaiser, gefolgt vom Kronprinzen, den Prinzen Wilhelm, Friedrich Karl, Leopold, Albrecht. Der Präsident des Herrenhauses brachte sodann ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser bestieg den Thron und verlas die Thronrede, welche namentlich bei den Stellen über die Aufhebung der vier untersten Klassensteuer-Stufen und den Beziehungen zum Auslande beifällig aufgenommen wurde. v. Puttkamer erklärte die Session für eröffnet; hierauf brachte der Alters-

präsident v. Bockum-Dolffs ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus.

Abgeordnetenhause. Der Alterspräsident eröffnet die Sitzung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und beruft zu Schriftführern: Grütering, Quadt, Sachse und Schöning; hierauf fand die Verloosung der Mitglieder in die Abtheilungen statt. Nächste Sitzung Donnerstag um 2 Uhr: Präsidentenwahl. Die Verordnung betreffend die Vertretung des Lauenburg'schen Kommunalverbandes ist bereits eingegangen.

— Der Minister Maybach hat an der Berliner Universität ein Colleg für Eisenbahnwissenschaft errichten lassen. Es wird ungemein stark, auch von Nichtstudenten, besucht.

— Die beständigen Klagen in der Presse über die Folgen der sogenannten Ueberbürdung in den Schulen scheinen endlich den gewünschten Erfolg herbeizuführen. Der preussische Kultusminister hat eine Verfügung erlassen, in welcher er für die vermehrte Pflege des Leibes und der Seele, als Gegengewicht der nur geistigen Arbeit eintritt. Es soll die Absicht vorliegen, im gesammten Schulwesen den Nachmittag für den geistigen Unterricht ausfallen zu lassen und statt dessen mehr Gymnastik zu treiben. Ob man damit auch die sonstigen Ursachen wirksam zu bekämpfen im Stande sein wird, welche an den Uebelständen in der Schülervelt schuld sind?

— Auf seinem Landsitz zu Loschwitz bei Dresden ist am Dienstag Abend der Rektor der Dresdener Künstlerwelt, Maler Julius Hübner, im Alter von 76 Jahren gestorben. Er war der Begründer der sogen. Düsseldorf'schen Schule. Von seinen Werken seien hervorgehoben: „Disputation zwischen Luther und Cä“, „Karl V. in San Juste“, „Die Befreiung der Prinzessin Jhabella“ nach Ariost, „Hiob und seine Freunde“, „Das goldene Zeitalter“. Seine Stärke lag in der Anmuth der Form und des Colorits. Hübner war auch vielfach als Schriftsteller thätig.

Fast mechanisch folgte der Diener den Worten der gebieterischen Gestalt und entfernte sich mit unhörbaren Schritten. Geräuschlos trat der Oberst an das Bett des Kranken und ließ einen Augenblick das Licht der Kerze auf das bleiche Antlitz fallen, dann löschte er sie hastig und ein schmerzliches Zucken, als kämpfe er vergebens gegen eine innere Rührung, überflog sein düsteres Gesicht. Er setzte sich dicht ans Bett, stützte das graue Haupt und versank in tiefes Brüten, aus dem er erst nach einer langen Zeit, als träfe ihn der Biß einer Schlange, heftig aufsprang mit dem halblauten, fast zornigen Ausruf: „Nimmermehr! — selbst um diesen Preis nicht!“

Mit einem schmerzlichen Seufzer schlug der Kranke bei diesem Geräusch die Augen auf und sein fieberheißes Auge irrte unstät in dem dämmernden Raume umher. Aengstlich beugte sich der Oberst über ihn, um gleichsam in den Augen des Kranken sein Urtheil zu lesen. Rosen's Geist war von wirren Bildern des Fiebers erfüllt, er kannte seinen Pfleger nicht, er wußte nicht, daß der Mann, dessen Athem in diesem Augenblicke sein Antlitz berührte, der harte, abels stolze Vater war, der lieber sein Kind unglücklich oder im Grabe, als an der Seite eines Bürgerlichen sehen wollte; ein freundliches, glückliches Lächeln umspielte jetzt seinen Mund, leuchtete in den großen, unstätigen Augen. „Klementine!“ rief er plötzlich mit dem Ausdruck der innigsten Liebe, „ja Du liebst mich, ewig, unveränderlich! O, mir sagt es mein Herz, wir werden glücklich!“

Hastig fuhr Hardenfeldt zurück und zornig murmelte er: „Also so fest sitzt die Hoffnung! — Ha! Du wußtest es nicht, wen Du rettetest, — es war nur eitle Sucht und Bewunderung, die Dich zu dieser That trieb, — hättest Du mich erkannt, bei meinem Schwerte! Du wärest nicht mein Retter geworden.“

Feindselig betrachtete Hardenfeldt jetzt den jungen Mann, der plötzlich von einer wilden Phantastie ergriffen in die Höhe fuhr, die Hände abwehrend und ängstlich gegen ihn ausstreckte und dann fast drohend flüsterte: „Wage es nicht, sie mir zu rauben, sie ist mein, — Gott selbst hat sie mir gegeben. Des Vaters Segen? — ach! darum schüttelst du so traurig das Haupt? Weh' mir, es ist vorbei, Alles vorbei! die wilden Koffe haben mein Herz zerstampft, — sei ruhig, du süßer Engel! ich gebe dir den Frieden wieder. Klementine! — ich gehe, vergieb, der Arme liebte Dich zu sehr, — doch jetzt ist die Hoffnung zum Leichentuch geworden!“

Seine Stimme sank zum leisen Geflüster herab, sein Haupt fiel auf's Kissen zurück, und große Thränen rollten langsam aus den fieberheißigen Augen über die bleiche Wange; nach und nach legte sich die wilde Aufregung, und müde schloß er die Augen zum wohlthuenden Schlummer.

Tief erschüttert beugte sich Hardenfeldt über den Kranken, er suchte sanft sein Haupt zu erheben, um es weicher zu betten, — da fühlte er die brennende Thräne auf seine Hand fallen, und als er bewegt vom Bett zurücktrat, erblickte

### Oesterreichische Monarchie.

Zu Moltke's 25jährigem Generaljubiläum hat der Probst Paul Oltványi in Szegedin, der den berühmten Strategen in dem ungarischen Bade Schmeds kennen lernte, eine Gratulation unter Beifügung von zwei ungarischen Nationalgerichten gesandt. Er sagt darin u. A.: „Damit mein hehnlichster Wunsch hinsichtlich der goldenen Jubelfeier in Erfüllung gehe, möge der Himmel das Leben Eurer Excellenz vor Krankheiten beschützen und stets mit Gesundheit belohnen, welche letztere sicherlich durch gute Nahrung befördert wird. In dieser Hoffnung und zu diesem Zwecke nehme ich mir die Freiheit, Eurer Excellenz anzuzeigen, daß ich mit der heutigen Post ein Kilogramm ungarischen Szegediner Paprika und drei Kilogramm Szegediner Tarhonya an Eure Excellenz abgeschickt habe. Die berühmte ungarische Nationalspeise Gulas wird damit nach dem beiliegenden Rezept zubereitet. Die Bewohner meiner Geburtsstadt erzeugen in Ungarn von beiden Artikeln die beste Qualität, wofür sie bei Landesausstellungen bereits schon oft Prämien sich erworben haben.“

In Prag nehmen seit einiger Zeit die Krawalle gegen deutsche Studenten wieder zu.

### Frankreich.

Bei Eröffnung der französischen Kammer sagte der Premier Duclerc zu den Abgeordneten: Nach Außen wollten Sie den Frieden, derselbe wurde aufrecht erhalten, und nichts — wir können das ohne alle Vermessenheit sagen — scheint denselben stören zu sollen. Die Beziehungen mit den Großmächten befestigen sich durch die loyale Handhabung der gegenseitigen Pflichten. Die vor Uebnahme der Regierung durch das dormalige Kabinet in Egypten eingetretenen Verwickelungen haben seitdem die militärische Okkupation durch England herbeigeführt. Diese in der europäischen Politik so neue Thatsache führt zu Fragen, die uns speziell berühren. Das Londoner Kabinet hat diese Fragen vor einigen Tagen freiwillig angeregt, und wir studiren gegenwärtig die Vorschläge, welche uns dasselbe gemacht hat. Sobald die Verhandlungen, welche in freundschaftlicher Weise geführt werden, zu einem Abschluß gediehen sind, werden wir das Ergebnis zu Ihrer Kenntniß bringen. Möge dasselbe aber sein, welches es wolle, die Quelle unseres auswärtigen Einflusses — verhehlen Sie sich das nicht — ist hier, liegt in Ihnen. Nach dem Charakter, den Sie der inneren

er beim Schein der dämmernden Lampe einen blutrothen Tropfen auf der Hand. Die Binde um die Stirn des Verwundeten mußte sich verschoben haben, woher sonst dieses sonderbare Zeichen?

Von seltsamen Gefühlen bestürmt, betrachtete der Oberst den verhängnißvollen Blutstropfen, — ferne Bilder der Erinnerung schienen an seiner Seele vorüber zu ziehen und nach und nach die Eisrinde um sein Herz zu schmelzen. „Sollte dieser Tropfen eine Mahnung des Himmels sein?“ flüsterte er endlich tief bewegt, „sollte diese Stimme des Propheten Wahrheit werden und diese blutrothe Immortelle zur bräutlichen Myrthe umwandeln? — Ja, erst jetzt verstehe ich die Deutung, sie zieht wie ein dunkles verhängnißvolles Zeichen an meinem Blick vorüber!“

Behutsam fing Hardenfeldt den Blutstropfen in sein Taschentuch auf, als wäre es für ihn eine kostbare Reliquie, und stumm setzte er sich in den Lehnstuhl, das graue Haupt gestützt, düster schmerzlich vor sich hinstarrend. — Lange mochte er so geessen haben, in qualenden Gedanken verfunken, — das wunderliche Verhältniß rüttelte mächtig an seinem stolzen Herzen, das mit der verzweiflungsvollen Kraft alter Vorurtheile gegen die seltsame Revolution kämpfte; — endlich schien irgend eine Macht in seinem Herzen gesiegt zu haben, ein fester ruhiger Entschluß spiegelte sich in seinem Antlitz. Still erhob er sich und trat leise an das Lager des Kranken, über dessen Haupt er einen Augenblick die Hand ausstreckte; seine Lippen bewegten sich — betete der alte,

Politik ausprägen werden, wird die Aktion Frankreichs nach Außen eine fruchtbare oder unfruchtbare sein. Die Kammer nahm diese Erklärung im Ganzen kühl entgegen.

Bei Marseille blieben bei der Entgleisung eines Arbeiterzuges 11 Personen todt, während 39 schwere Verwundungen davontrugen.

### Großbritannien.

London, 11. Nov. Ihre K. K. Hoheit die Kronprinzessin Victoria ist hier eingetroffen.

Portsmouth, 14. Nov. Der Postdampfer „Westphalia“ ist hier mit einem großen Loch im Bug eingetroffen; er stieß bei der Insel Wight mit einem unbekanntem Dampfer zusammen.

Portsmouth, 13. Nov. Der Kapitän der „Westphalia“ berichtet: Die Kollision fand heute Morgen um 1/2 2 Uhr statt; in der Dunkelheit konnte man vom andern Dampfer wenig sehen, aber er war größer als die „Westphalia“. Der Kapitän der „Westphalia“ ließ ein Boot mit einem Offizier und sechs Mann herabschicken, um Auskunft über die Lage und den Namen des Dampfers zu erlangen. Dieses Boot wurde nicht wieder gesehen. Die „Westphalia“ hat ein großes Loch und wird morgen in das Dock gebracht.

Im englischen Oberhause kam kürzlich bei der Budgetberatung der Fortschritt des Panzerkriegsbaues zur Sprache. Beidieser Gelegenheit wurde erwiesen, daß Frankreich gegenwärtig mehr Panzerfahrzeuge baue als England und daß, wenn beide Länder im gegenwärtigen Maße weiterbauen, im Jahre 1885 England nur noch mit zwei oder drei Kriegsfahrzeugen Frankreich überragen werde, was in Anbetracht der höheren Aufgaben der britischen Marine gänzlich unzureichend sei.

### Spanien.

Madrid, 12. Nov. Die Königin ist von einer Prinzessin entbunden worden.

### Italien.

In Genua treibt eine Bande von Kinder-Räubern ihr Unwesen. Die Kinder werden in die Kneipen gelockt, betrunken gemacht und dann nach Marseille geschickt, wo sie zu Taschendieben angelehrt werden.

### Griechenland.

Auf dem Berge Athos ist eines der berühmtesten Klöster, das Vatopodion, fast vollständig durch einen Brand zerstört worden. Zahlreiche Manuscripte und seltene Gegenstände sind ein Raub der Flammen geworden.

stolze Mann vielleicht oder war es ein Gelübde, das sein Herz ohne Worte dem Jüngling gab?

Er war zufrieden mit seinem Entschluß, denn ein Lächeln umspielte seinen Mund, als er sich wieder in den Lehnstuhl setzte und von der Grabesstille, die ringsum herrschte, eingewiegt, die Augen schloß. Er schlummerte bereits, der alte Oberst, da öffnete sich geräuschlos die Thür, und eine schlank, weibliche Gestalt, in einen Mantel gehüllt, schlich mit unhörbaren Schritten an das Bett des Kranken. Als sie sich von seinem Schlummer überzeugt, wollte sie sich ebenso leise wieder entfernen, da fiel ihr Blick auf den seltsamen Krankenwärter, dann überflog ein geheimnißvolles, fast glückliches Lächeln ihr blaßes, bekümmertes Gesicht und leise flüsterte sie: „Möge das herbe Geschick nur dieses Wunder vollbringen, — ich will es segnen, obgleich es mir nur Schmerz verleiht.“

Und ebenso geräuschlos, wie sie gekommen, verließ ihr leichter flüchtiger Fuß das Krankenzimmer, um an ein anderes Lager zu eilen, wo der Arzt mit besorgter Miene den Pulsschlag des Kranken zählte.

„Wie steht es mit ihm, Doktor? — sprechen Sie doch!“ fragte Antonie mit leidenschaftlicher Angst, während Marie, die Tochter des Arztes, sie sanft umfaßte und mit schmeichelnder Stimme flüsterte: „Lege Dich zur Ruhe, meine Antonie! — der Vater und ich werden nicht von seinem Lager weichen. Du siehst so bleich aus, bitte, bitte, erfülle meinen Wunsch.“

Doch heftig fast unwillig, schüttelte Antonie den Kopf: „Ich wache bei dem Vater,“ er-

### Rußland.

Die „Deutschenhefte“ ist in Rußland mit der Zeit zu einer Bewegung herangewachsen, die systematisch genährt wird, und es stehen ernste Ereignisse bevor, wenn nicht kräftige Maßregeln ergriffen werden. Aber wer soll sie ergreifen? Die deutsche Mitauer Zeitung sagt über die Lage der Deutschen in Rußland wörtlich: Wir haben uns schon seit geraumer Zeit daran gewöhnen müssen, daß wir des Daches über uns, daß wir unseres Habs und Guts keinen Tag und keine Stunde mehr sicher sind; selbst die nüchternsten Leute aus jenen Gegenden haben die Ueberzeugung, daß es bald zu sehr ernstlichen Dingen kommen wird.

Der russische Schriftsteller Tschernischewsky, der bereits seit 20 Jahren in Sibirien in der Verbannung lebt, ist vom Kaiser Alexander III. unter der Bedingung begnadigt worden, daß er sich ins Ausland begeben.

### Asien.

Aus Aleppo läuft die Nachricht ein, daß in dem 150 Meilen davon entfernten Distrikte bei Min Tab mehrere Dörfer durch ein sehr heftiges Erdbeben zerstört worden sind; der Verlust an Menschenleben soll bedeutend sein.

### Egypten.

Der Khedive hat ein Dekret erlassen, in welchem er die Aufhebung der europäischen Finanzkontrolle ausspricht. Frankreich wird diesen englischen Puppenspiel-Schachzug übel empfinden. Wie wird es darauf antworten?

### Amerika.

Die am 7. ds. in 33 der Vereinigten Staaten von Nordamerika stattgehabten Wahlen haben eine ansehnliche Majorität für die Demokraten ergeben. Es ist dies insofern für Europa von Bedeutung, als die Demokraten den Freihandel anstreben und mit Durchsetzung desselben für die Ausfuhr europäischer Erzeugnisse ein bedeutender Aufschwung zu erwarten steht. Die Eingangszölle brachten den Finanzen Nordamerikas jährlich an 800 Millionen Mark ein.

Das Armenhospital in Halifax (Neuschottland) ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Einunddreißig in den obersten Stockwerken untergebrachte Kranke kamen in den Flammen um.

In den Vereinigten Staaten ist eine vorzügliche Baumwollenernte zu erwarten.

wiederte sie leise und bestimmt, „kein Wort weiter, meine beste Marie! Ist nicht die Kindespflicht die heiligste? — O, die Hoffnung ist soeben auf's Neue mit wunderbarer Macht in mein Herz eingezogen, — hat sich uns nicht in dem blutigen Ereigniß eine seltsame Vorsehung offenbart? Und sie wirkt fort mit wunderbarer, geheimnißvoller Hand, sie hat den ahnenstolzen Oberst als Pfleger an das Bett des von ihm gehaßten Krämers geführt.“

Ein lautes Stöhnen des Kranken rief Antonie schnell an's Lager des Vaters, und mit dem Gedanken an seine Gefahr ihre ganze Besorgniß wieder wach — und wohl war die Gefahr, in der Waldorf schwebte, nicht unbedeutend, denn der Tod rauchte bereits mit leisem, nur dem Arzte hörbaren Flügelschlag um sein Lager. Seit der Stunde, in der man ihn bewußtlos in sein Haus getragen, war das Leben nur in wilden, tobenden Phantasien ihm zurückgekehrt, und angstvoll wählte er sich stets von den Hufen der Rosse zertreten zu sein. Die fürchterliche Todesangst, die er gelitten, hatte mit zerstörender Gewalt die feinen Lebensfäden des Millionärs zerissen, die Harmonie des Geistes vernichtet, den wunderbaren Organismus des Innern tödtlich getroffen. Und mochte der Arzt dem besorgten Kinde die Größe verheimlichen, er selbst hatte bereits jede Hoffnung aufgegeben.

Seltames räthselhaftes Walten des Schicksals, das mit derselben Hand Leben und Glück vernichtet, und Blüthen entfaltet.

(Fortsetzung folgt.)

**Den Ankauf von Zuchthengsten betreffend.**

Nr. 17,639. Um den Pferdezüchtern des Landes die Beschaffung guter Zuchthengste zu ermöglichen, gedenken wir auch im nächsten Jahre wieder durch eine Kommission von Sachverständigen solche Hengste ankaufen zu lassen und dieselben zu ermäßigten Preisen und unter Gewährung eines Unterhaltungsbeitrags an Körperschaften, Vereine oder einzelne Unternehmer abzugeben. Die Bedingungen, unter welchen die Abgabe erfolgt, können bei den Großh. Bezirksämtern eingesehen werden. Gesuche um Ueberlassung solcher Zuchthengste sind unter ausführlicher Darstellung der Verhältnisse des Uebernehmers und unter genauer Angabe der Wünsche bezüglich der Beschaffenheit der anzukaufenden Thiere längstens bis zum 30. Dezember d. J. anher einzureichen.

Gesuche, welche, ohne abgewiesen worden zu sein, bis jetzt unberücksichtigt geblieben sind, werden nur im Falle ihrer Erneuerung wieder in Betracht gezogen werden.

Karlsruhe den 9. November 1882.

Großh. Ministerium des Innern.  
Turban.

**Die Annahme von Ersatzreservisten als Freiwillige bei den Truppentheilen betreffend.**

Nr. 12,616. Das königliche Kriegsministerium in Berlin hat unterm 6. November 1877 ausgesprochen, daß auch Ersatzreservisten als Freiwillige bei den Truppentheilen angenommen werden können und bei festgestellter Tauglichkeit, Würdigkeit und soferne bindende Civilverhältnisse nicht vorliegen, zum Dienste eingestellt werden, was hiermit zur Kenntniß der beteiligten jungen Leute gebracht wird.

Diesemjenigen, welche eintreten wollen, haben daher unter Vorlage der schriftlichen Einwilligung ihres Vaters oder Vormunds, eines Leumundzeugnisses und einer Bescheinigung, daß sie durch Civilverhältnisse nicht gebunden sind, den Meldechein dahier zu erwirken.

Durlach den 1. November 1882.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Sonntag.

**Weingarten.**

**Haus-Verkauf.**

Der Bevollmächtigte des Hofwirts Jakob Bessy von Weingarten, z. Z. in Chicago wohnhaft, läßt mit Zustimmung der Erben seiner verlebten Ehefrau Luise geborene Brecht am **Donnerstag, 30. November,** nachmittags 3 Uhr, im Rathhause in Weingarten das zweistöckige Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Keller, Scheuer und Stall, Holzremise mit Schweinställen nebst Hofraite im Oberdorfe in Weingarten an der Jöhlinger Straße neben Jakob Heinrich Langendörfer Witwe und Karl Völker, geschätzt zu 5000 Mk., worin bisher die Wirtschaft zur Rose betrieben worden ist, mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen.

Durlach, 13. Nov. 1882.  
Der Großh. Notar:  
H. Buch.

**Bekanntmachung.**

[Durlach.] In dem Konkurse des Kaufmannes und Handschuhfabrikanten Hermann Hilb von hier sind 3193 Mk. 82 Pf. verfügbar, woraus nach dem bei Großh. Amtsgerichte (Gerichtsschreiberei) dahier niedergelegten Verzeichnisse 133 Mk. 39 Pf. bevorrechtete und 56,674 Mk. 69 Pf. nicht bevorrechtete Gläubiger zu befriedigen sind.

Durlach, 6. Nov. 1882.  
Der Konkursverwalter:  
A. Schmitt.

**Singen.**

**Liegenschaftsversteigerung.**

**Donnerstag, 30. November,** nachmittags 3 Uhr, werden zu Singen im Rathhause den Bahnwart Philipp Wendel Eheleuten von da die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Singen in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

31 Ar 84 Meter Acker in drei Parzellen, geschätzt zu 410 Mk. Durlach, 18. Okt. 1882.

Der Großh. Notar:  
A. Schmitt.

**Bekanntmachung.**

[Durlach.] Für die Stelle des Ortsbauhüters für die Stadtgemeinde ist ein Vorschlag einzubringen.

Bewerber wollen sich beim Gemeinderat melden.

Durlach, 13. Nov. 1882.

Der Gemeinderat:  
C. Friderich.  
Siegrist.

**Spinnhanf,**

fein grau, Oberländer, sowie weiß italiener, ferner **wollene Pferdedecken** zu billigsten Preisen, bei **Karl Fleischmann.**

**Wohnungsveränderung und Geschäfts-Empfehlung.**

Meinen werthen Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich meine bisherige Wohnung verlassen und nun **Rappenstraße No. 10** Wohnung bezogen habe. Ich danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen und wird mein Bestreben sein, solches auch in meiner neuen Wohnung dauernd zu erhalten. Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß bei mir Muster von den neuesten Stoffen zur Ansicht aufliegen und sichere prompte und billige Bedienung zu.

Achtungsvoll  
**Gustav Haab,**  
Schneidermeister.

**Hauptstraße 14** ist der dritte Stock, bestehend in 5 inandergehenden Zimmern mit allem Zugehör, so gleich zu vermieten.

**Eine graue Gans**

ist zugekauft und kann gegen die Einrückungsgebühr abgeholt werden **Amalienstraße 4.**

Karlsruhe. **Wein Lager in** Karlsruhe.

**Holzschneidereien, sowie Stickerien**

auf Stramine, Java-Canevas, Tuch, Silt, Atlas, Leder und Silberstramine ist mit allen Neuheiten ausgestattet und empfehle besonders in großer Auswahl: Sophakissen, Teppiche, Streifen, Pantoffeln, Garderobe, Handtuch- und Schlüsselhalter, Schirmständer, Notenständer, Wandmappen, Eckbretter, Zeitungsbretter, Decken, Bett- und Wäschtaschen, Haussegen, Hosenträger, Papier-, Arbeits- und Staubtuchkörbe u. s. w.

Bei sehr **billigen** Preisen und **reellster** Bedienung gewähre noch **5 Procent** Rabatt und bitte um geneigten Zuspruch.

**Friedrich Storz,**

Stickeri-, Kurz-, Weiß- & Wollwaaren-Geschäft,  
**58 Kaiserstraße 58.**

Muster- und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

**Sparochherde, Defen,** als:

**Regulir-Füllöfen, Ovalöfen, Samneröfen, Saaröfen, Sopwellöfen, Amerikaneröfen, Kasernenöfen, Säulenöfen** zc., ferner verzinnertes, emaillirtes, geschliffenes und gußeisernes **Roßgeschirr** empfiehlt in großer Auswahl billigt

**Emil A. Schmidt.**

**Kohlen.**

**Anthracit, Braunkohlen-Briquettes, Ruhrer Stückkohlen, Gewasch. Rußkohlen, Fettschrot, Schmiedekohlen, Saarkohlen,** 1. u. 2. Sorte,

empfehlen wir ab unserem Lager und in Wagenladungen von 200 Ztr. nach allen Eisenbahnstationen.

Herr **G. F. Blum** hier nimmt Bestellungen und Zahlungen für uns an.

**Straub & Cie.**

**Rüben,** weiße, 1 Vtl. auf dem Breitenwasen, sind zu verkaufen **Pfinzvorstadt 21.**

**Börsen-Comptoir**

in Frankfurt a. M. empfiehlt sich zur promptesten Ausführung von

**Börsengeschäften**

per Comptant, auf Zeit und per Prämie. Provision Eins vom Tausend. Prospekte gratis.

Kauf und Verkauf aller Sorten **Series-Loose** und **Antlehens-Loose**, Kauf von **Madrid'ser Loosen**, Treffer und Coupons und sonstigen **nothleidenden Effecten.**

**Rühdung,** ein Haufen, ist zu verkaufen bei **Jakob Schenkel** vor dem Basler Thor.

**Bänselebern**

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt von

**Frau Graf,**  
Steinstraße 27. (Spitalplatz),  
Karlsruhe.

**Technicum Mittweida.**  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.



1883!

30 Pf.

Feine Ausgabe mit 2 Prämienbildchen von Erdmann Wagner, Preis 40 Pf.

Ferner:

**Großer Volkskalender**

des Lahrer Sinkenden Beten gebunden 1 Mark.

**Sebel's**

**Rheinländischer Hausfreund,**

Einzig rechtmäßige Ausgabe.

30 Pf.

**Gut arabische**

**Gummi-Kugeln,**

das am Meisten anerkannte vorzüglichste **Heil- und Linderungs-Mittel** gegen **Küsten, Halskatarrh, Heiserkeit, Brustschmerzen** zc.,

von **Richhorn & Pflüger** in **Ludwigsburg**

sind in

1/2 Schachteln à 35 Pf.

1/2 " " à 20 "

nur echt zu haben in Durlach bei **G. Korn u. L. Reihner.**

**Baumpfähle**

empfehl billigt

**Johann Semmler,**  
Zimmermeister.

## Ein Hausknecht

kann sofort eintreten; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.



Eine gute Milchkuh, welche auch zum Fahren gebraucht werden kann,

verkauft **L. Müller,**  
Sommerstrich 12a, Karlsruhe.

## Schutt u. Steine

können fortwährend auf meinem Holzplatze abgeladen werden.

**Philipp André.**

## Selbandschuhe

empfiehlt in allen Größen mit und ohne Sohlen

**Gertrude Göbel,**  
38 Hauptstraße 38.

Ein tüchtiger

## Lackirer,

welcher mit der Perlmutterverzierung vertraut ist, findet sofort in einer Nähmaschinen-Fabrik selbständige und lohnende Stellung. Offerten erbeten sub A. B. Invalidendank Braunschweig.

In den alleinigen Erfinder und ersten Erzeuger der Malz-Präparate, **Hoflieferanten der meisten Souveräne Europa's, Herrn Johann Hoff, Besitzer des gold. Verdienstkreuzes mit der Krone, in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.**

**Amtlicher Heilbericht** über das Hoff'sche Malz-extrakt-Gesundheitsbier und die Malz-Chokolade, welche im hiesigen Garnisonhospital zur Verwendung kamen; selbe erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Heilprozess, namentlich das Malz-extrakt war bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt; ebenso war die Malz-Chokolade für Refrakteszenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.

Wien, 31. Dez. 1878.  
**Dr. Loeff,** Ober-Stubarzt.  
**Dr. Porias,** Stubarzt.

**Malzextrakt - Gesundheitsbier,** stärkend, heilend, gegen Magen- und Brustleiden.  
6 Fl. 3,60 Mk.

**Concentrirtes Malzextrakt** stillt die Leiden der Schwindsucht. 1 Fl. 1 3/4 Mk., II. 1 1/2 Mk.

**Malz-Chokolade,** Begleiterin des Malzextrakts, nervenstärkend. 1 Pfd. 1 3/4 Mk., II. 2 1/2 Mk.

**Eisen-Malz-Chokolade,** stärkend, blut-schaffend. 1 Pfd. I. 5 Mk., II. 4 Mk.

**Malz-Chokoladenpulver,** für Säuglinge, statt Muttermilch. 1 Schachtel 1 Mk.

**Brust-Bonbons,** bei Erkältung, Husten und Heiserkeit. 1 Dose 80 Pf.

**Feinste Toilettemittel:** Malz-Kräuterseife, 1 Stück 1 1/2 Mk., Malz-Pomade, 1 Fl. 1 1/2, 1 Mk.

Verkaufsstelle bei **Karl Korn, Durlach.**

## Die photographische Anstalt

von

**W. Graf (Ing. J. Eisenhut)**

empfiehlt sich

zur Anfertigung von **Photographien** jeder Art, und zwar zu Aufnahmen von einzelnen Personen, Gruppen, Copien nach anderen Bildern etc. etc., vom kleinsten Formate bis zu Lebensgröße.

Aufnahmen werden täglich und bei jeder Witterung gemacht, nur für Kinder wolle man mäßig helle Tage wählen. Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken sind Photographien sehr passend.

Um Anhäufung von Arbeiten zu vermeiden und einer pünktlichen Ausführung der Bilder nachkommen zu können, bittet man diesbezügliche Aufnahmen baldigst machen zu lassen. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Achtungsvollst

**Der Obige.**

## Gasthaus zum Löwen.

Mittwoch den 15. November:

## Musikalische Unterhaltung,

ausgeführt von dem Durlacher Streich-Septett.

[Durlach.] Unterm Heutigen habe ich meine bisherige Praxis in Eichstetten verlassen, um nunmehr am hiesigen Platze die **gesamte Heilkunde** auszuüben. Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Kaufmanns G. Blum, Hauptstraße 28, über 1 Stiege. Meine regelmäßige Sprechstunde habe ich auf 8-9 Uhr Vormittags festgesetzt.

**J. Leussler,** prakt. Arzt.

NEUE (13.) UMGEARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE.

## Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Mit Abbildungen und Karten.

Preis a Heft 50 Pf.

JEDER BAND GEB. IN LEINWAND 9 M., HALBFRAZ 9 1/4 M.

## A. Mader,

Karlsruhe,

112 Kaiserstrasse 112,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

von

*Papier & Schreib-Materialien.*

**Leder - Galanterie & Portefeuilles - Waaren.**

*Geschäftsbücher-Niederlage*

zu Fabrik-Preisen.

Visitenkarten, Briefpapier mit Monogramm.

**Maschinen-Schmier-Oele**  
und bestes

**Wagenfett**

empfiehlt

**F. W. Stengel.**

**Piano,** ein sehr gutes, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Rüben,** weiße, 1/2 Morgen, hat zu verkaufen **Bahnwart Modry.**

## Freiwillige Feuerwehr.



Der **Ball** der Freiwilligen Feuerwehr wird nächsten Sonntag, den 19. d. Mts., im Gasthaus zur Karlsburg abgehalten, wozu das Corps hierdurch nochmals eingeladen wird.


Eintritt frei.

Durlach, 14. Nov. 1882.

Das Kommando:

**H. Friderich.**

## Turn-Verein Durlach.

Gut  Heil!

Sonntag, 18. November, Abends 8 Uhr, findet

Monatsversammlung

im Vereinslokal statt.

Der Vorstand.

Karlsruhe.

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt von

**Frau Eisele,**

Kreuzstraße 22.

## Gr. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 16. Nov. 126. Ab.-Vorstell. Neu einstudirt: **Magnetische Kuren,** Lustspiel in 5 Akten von Hackländer. Auf. halb 7 Uhr

Freitag, 17. Nov. 128. Ab.-Vorstellung. **Naimondin,** Oper in 4 Akten und einem Vorspiel von Hermann von Schmid. Musik von Karl v. Perfall. Anfang 7 U.

## Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:

Sehr trocken	6
Befändig	8
Schön Wetter	10
Beränderlich	12
Regen, Wind	14
Biel Regen	16
Sturm	18

Temperatur: + 3° R. Wind: SW.

## Ghe-Aufgebot.

Hermann Wehser, Architekt in Stuttgart, und Luise Siegrist in Durlach.

## Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

### Geboren:

13. Nov. Karl Friß, Bat. Paul Hermann Alfred Schrotz, Königl. Militär-Kocharzt.

### Gestorben:

14. Nov. Max, Bat. Franz Drube, Fabrikarbeiter, 4 Wochen alt.

## Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

III. Quartal 1882.

### Weingarten.

6. Juli: Margarethe, Ehefrau des Landwirths Johann Seufert, 52 J.

8. " Jakob Enderle, verwittweter Tagelöhner, 45 J.

21. " Juliana Felleisen, Näherin, ledig, 38 J.

24. " Ludwig Schwaiger, verwittweter Schuhmacher, 62 J.

29. " Elisabeth Rupp, Wehlfändlers Wittwe, 65 J.

1. Sept.: Katharine Wolf, Landwirths Wittwe, 79 J.

1. " Abraham Fuchs, verheiratheter Metzger, 54 J.

19. " Heinrich Zeh, verwittweter Schuhmacher, 66 J.

23. " Regine Gaf, Metzgers Ehefrau, 52 J.

### Wolfsartweier.

9. Juli: Johann Wilhelm Schäfer, verwittweter Lichtdrucker, 30 J.

4. Sept.: Andreas Klenert, verwittweter Rentner, 72 J.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dubs, Durlach